Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 52 (1948-1949)

Heft: 13

Artikel: Schloss Windsor und Eton College

Autor: Däster, Adolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-668949

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

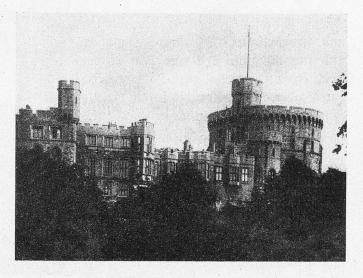
Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schloss Windsor

UND

ETON COLLEGE



Der grosse Turm des Schlosses

Im landschaftlich reizvollsten Teil des Themse= tales, zirka zwei Stunden außerhalb Londons, inmitten fattgrüner Wiesen und weit ausge= dehnten Parkanlagen, liegen Städtchen und Schloß Windsor, und dicht daneben, nur am jenseitigen Ufer der Themse, Eton, das be= rühmteste englische Erziehungsinstitut. Wäh= rend unseres Londoner Aufenthaltes benüt= ten wir die Gelegenheit, diese bekannten histo= rischen Stätten zu besuchen. Nach einer genuß= reichen Fahrt auf einem kleinern Themse= dampfer erreichten wir gegen Mittag Windsor. Die kleine Stadt wird von der gewaltigen und weiträumigen englischen Königsburg, die schon von weitem sich durch ihre zinnenbefränzten Türme bemerkbar macht, beherrscht. Seit mehr als 800 Jahren ist Windsor Castle Residenz= schloß der englischen Königsfamilie. Jedes Jahr verbringt sie in dem zu diesem Zwecke reservier= ten Teile des Schlosses einige Wochen. — Man zeigte uns auch das Café, in welchem der Her= zog von Windsor als Prinz von Wales oft einige gemütliche Stunden zubrachte.

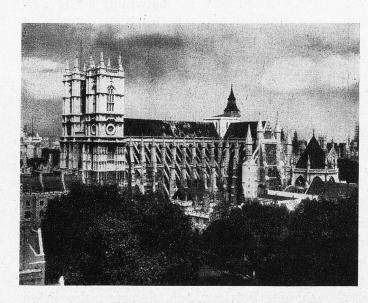
Der Besucher steigt direkt vom Städtchen ins Schloß hinauf und erreicht nach dem Eintrittstor einen ausgedehnten, ersten Hof. Imponierend wirkt die gewaltige Umfassungsmauer. Zwischen den drei Türmen liegt wieder ein weisterer kleinerer Hof, anzusehen wie etwa der Marktplatz eines altertümlichen Städtchens. Von diesem Hofe aus betritt man die ziemlich geräumige, mit prächtigen Glaßgemälden ge-

schmückte Kirche, auch St. Georgs Chapel genannt, wo mehrere englische Könige und Könisginnen ihre letzte Ruheftätte gefunden haben. Von der Terrasse neben der Vibliothek bietet sich dem Besucher eine herrliche Aussicht über das Themsetal und Ston. Sine zweite Kirche, die Albert Memorial Chapel, ließ Königin Viktoria als Gedächtniskapelle für ihren verstorbenen Gemahl, Prinz Albert, ausbauen. Auch in und unter der Kapelle sind verschiedene Mitglieder der englischen Königsfamilie beigesetzt. Sin Stück weiter auswärts auf unserer Wanderung erreichten wir bald die sogenannte North Terzace. Auch von diesem weiten Platze aus genießt man eine prächtige Aussicht.

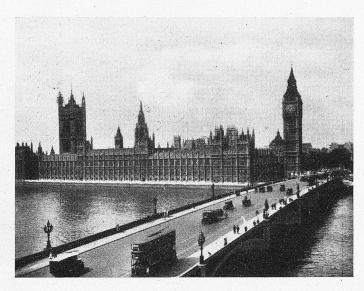
Run geleitete uns der Führer nach den prunkvollen "Staatsgemächern" des Schlosses, die zum Teil noch aus der Zeit der Königin Elisabeth stammen. Diese interessanten, mit schönem Mobiliar, Bildern und Teppichen reich auß= gestatteten Prachtsräume dienen in der Regel als Gasträume für fremde Herrscher und fest= liche Anlässe der königlichen Familie. Allerdings find nicht alle Gemächer der Deffentlichkeit zu= gänglich. Aber die mehr als zwanzig Räume, die wir besichtigen durften, bergen eine so große Menge seltener Waffen, Bildteppiche, Mobiliar= gegenstände, Keramiken und Marmorbüsten englischer Herrscher, daß wir vom vielen Sehen müde wurden! Nicht unerwähnt lassen möchten wir die herrlichen Gemälde von Rubens, van Dycks, Rembrandts und vielen andern. Das Schloß Windsor gehört zu den ältesten und großartigsten Schlössern Englands und stammt zum Teil aus dem elsten, zwölften und dreizehnten Jahrhundert, wurde aber auch später, dis in die neueste Zeit hinein, verschidentlich erneuert und umgebaut.

Nach der Besichtigung des Schlosses Windsor leisteten wir uns noch einen kurzen Abstecher nach dem weltbekannten Eton-College, das zum größten Teil von Söhnen aus der englischen Aristokratie und des Hochadels besucht wird. Diese urzalte Schule wurde im Jahre 1440 durch König Heinrich VI. gegründet. Die Eton-Schüler (Eton Bons) tragen eine besondere

Tracht, durch welche sie schon von weitem kenntlich sind: Einen Zylinderhut, einen breiten, weißen Kragen und ein kurzes, schwarzes Jacket; oft, sofern es sich um ältere Schüler handelt, einen Frackanzug. Im ganzen weitläusigen Gebäudekomplex herrscht ein streng konservativer Geist. Schon die alten Schulzimmer mit den primitiven, verwitterten und durch zahlreiche Inschriften verkritzelten Schulbänken versetzten uns im Geiste in frühere Jahrhunderte zurück! Denn seit Generationen sitzen dier die Söhne



Westminster-Abtei in London



Parlamentsgebäude in London

derselben Familien auf den gleichen Bänken, ohne daß je etwas erneuert wird. Die ärmste Bergschule in der Schweiz besitzt gewiß schönere Schulbänke und Tische als das Eton-College! Wie in allen englischen Colleges hat auch Eton eine Kirche, in welcher alle Tage vor Beginn des Schulunterrichtes Gottesdienst gehalten wird. Zum Eton-College gehören eine reichhaltige Bibliothek, große Kasen- und Sportsplätze usw. Wie der Führer uns versicherte, werden die Schüler bei Ungehorsam oder andern Vergehen

förperlich bestraft. Außenstehende machen sich kaum eine Vorstellung darüber, wie diese ganze Atmosphäre von Tradition an der Ausbildung jenes konservativen Geisstes mitwirkt, der für dieses aristokratische Erziehungsinstitut so bezeichnend ist! Wie einem Stück Mittelalter entronnen, genossen wir nach dem Verlassen der alten Gebäude die sich vor unsern staunenden Augen ausbreitende englische Sommerlandschaft! In später Abendstunde kehrten wir mit einem der bekannten Londoner Stadt-Omnibusse in die Weltstadt zurück.

Adolf Däster, Aarau